MEIN

zeugs

Ideen für die Gruppenstunde

Ideen für die Gruppenstunde

JETZT NEU

MACH DEINE WELT bunt

Bayerisches Rotes Kreuz

Jugendrotkreuz

Bayerisches Jugendrotkreuz

AG Diversität

IDEEN FÜR DIE GRUPPENSTUNDE

3 Vorwort
4 Basteltipps
6 Ideen
8 Memory
18 Religionen der Welt
20 Die Symbole
24 Linktipps

SEIT 2018 VERÖFFENTLICHT DAS BAYERISCHE JUGENDROTKREUZ EIN INTERRELIGIÖSES HAUSAUFGABENHEFT.

Über 10.000 bayerische Schülerinnen und Schüler konnten so bislang über das Schuljahr begleitet werden, ihre Stundenpläne und Noten eintragen, Witze, Ausmalbilder und Formelsammlungen griffbereit nutzen.

Im Kalendarium sind aus den fünf Weltreligionen und dem Alevitentum die wichtigsten und höchsten Feiertage abgebildet. Das Hausaufgabenheft gibt es auch als großen Wandkalender für den Gruppenraum oder die Schulklasse. Es eignet sich somit auch zur Nutzung in der Gruppenstunde im Bayerischen Jugendrotkreuz. Erstmals geben wir euch mit dieser kleinen Arbeitshilfe Ideen an die Hand, wie ihr verschiedene Religionen des Hausaufgabenheftes nutzen könnt.

EURE ARBEITSGRUPPE DIVERSITÄT
DES BAYERISCHEN JUGENDROTKREUZES

Bayerisches Rotes Kreuz
Jugendrotkreuz

Herausgeber:
Bayerisches Jugendrotkreuz
Garmischer Straße 19-21
81373 München
www.jrk-bayern.de

Titelgestaltung:
unter Verwendung von © Terriana
und © frimages (beide iStock)

Wer noch Exemplare des Hausaufgabenheftes mein Zeugs benötigt, sendet bitte eine E-Mail an info@jrk-bayern.de. Womöglich sind noch Restexemplare vorhanden.

BASTELTIPPS

Bastelt doch mal wieder in der Gruppenstunde. Findet Anleitungen und nutzt die Basteleien zur Dekoration des Gruppenraumes oder zum Verkauf, und füllt eure Gruppenkasse damit auf.

LESEZEICHEN
(Hinduismus)

Auch im Hinduismus spielen alte Schriften eine wichtige Rolle. Gestaltet Lesezeichen. Bunt, mit Mandalas oder Yoga-Figuren. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Auf festem Karton eignen sie sich z. B. auch für den Gebrauch im mein Zeugs-Hausaufgabenheft.

GEBETSFAHNE
(Buddhismus)

Ihr habt Stoffreste im Gruppenraum übrig? Super. Dann noch Kleber, Nadel, Faden, Scheren und Stifte raus kramen und los geht es. Gebetsfahnen bestehen aus bis zu 25 einzelnen Fahnen, die auf einer Schnur aufgezogen sind. Auf den einzelnen Fahnen stehen Gedanken für Menschen, die jemandem wichtig sind.

© iStock, SeventyFour

© iStock, bankrx

FRIEDENSTAUBE
(Christentum)

Ein klassisches Symbol im Christentum. Faltet und gestaltet Friedenstauben oder dekoriert damit euren Gruppenraum!

TISCHLICHTER
(Islam)

Der Abend ist während des Ramadan im Islam besonders wichtig. Für das Zusammenkommen könnt ihr Tischlichter gestalten. Kerzen, Lampions oder kleine Tisch-Kerzenständer machen nicht nur den Gruppenraum schön sondern finden vielleicht auch bei eurer nächsten Aktion Verwendung. So wird es gemütlich!

DREIDEL BASTELN
(Judentum)

Weit verbreitet ist der Dreidel, eine Art Kreisel, der mit mind. 2 Personen bespielt wird. Bastelt doch einmal einen nach.

©Adobe Stock, Fertas

IDEEN

BESUCH VON GOTTESHÄUSERN:

Ihr habt noch nie eine **evangelische Kirche von innen** gesehen? Oder ihr fragt euch, wie ihr euch in einer **Moschee** zu verhalten habt? Dann vereinbart doch mit eurer Gruppe einfach mal einen Termin. **Manche Gotteshäuser haben nur zu speziellen Zeiten offen.** Wenn ihr euch aber anmeldet und Interesse zeigt, dann bekommt ihr bestimmt auch eine **Führung** durch die Gebäude.

MUSIK:

Wie klingt Musik aus den Ländern, die mehrheitlich Mitglieder der entsprechenden Religion hören? **Besorgt euch Hörbeispiele.** Was klingt interessant? Was gefällt euch?

RITUALE:

Jede Religion hat irgendwelche Rituale. Informiert euch im Internet (z. B. als Arbeitsauftrag an jedes Gruppenmitglied zur nächsten Gruppenstunde) oder geht als Gruppe zur **Stadtbücherei:** welche Rituale gibt es im Islam, Judentum, Hinduismus, Buddhismus und Christentum? Nutzt diese Rituale zum Beginn in die Gruppenstunde (spezifisches Lied) oder zum Abschluss (spezieller Spruch oder sogar ein Gebet)…

© JRK

KOCHEN:

Besorgt euch Rezepte, jeder und jede bringt eine Zutat mit oder bereitet alleine vor und es wird während der Gruppenstunde dann gemeinsam zubereitet und gegessen. Zwei Rezeptideen gibt es im Hausaufgabenheft bereits für euch.

MEMORY

Die Karten könnt ihr ausdrucken und auf Karton kleben. Dabei solltet ihr Karton oder dickere Pappe wählen, die nicht gemustert ist, sonst kann man sich die Rückseiten zu leicht merken. Am Ende habt ihr dann 50 einzelne Kärtchen, mit denen ihr spielen könnt.

Dreht die Karten auf die Rückseite, so dass die Symbole nach unten zeigen. Es wird reihum gespielt. Die Person, die dran ist, dreht 2 Karten um. Ziel ist, dass immer zugehörige Symbole gefunden werden. Pro Religion gibt es 10 Kärtchen (=5 Paare), die zueinander gehören.

Wer ein Paar gefunden hat, ist nochmal dran und darf 2 weitere Karten umdrehen. Wenn alle Paare entdeckt sind, hat die Person gewonnen, die die meisten Paare hat.

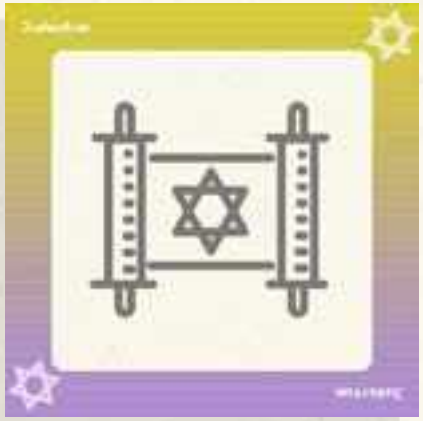
Auf den Karten sind kleine Symbole. Diese zeigen euch, aus welcher Religion das Symbol stammt. Erklärungen hierzu gibt es auf den Seiten 20-23 dieser Arbeitshilfe.

© GreenTana (iStock), Flaticon

© GreenTana (iStock), Flaticon

© GreenTana (iStock), © Amanda Goehlert (iStock), Flaticon, Freepik

© GreenTana (iStock), Flaticon



© GreenTana (iStock), Flaticon

© Amanda Goehlert (iStock), Flaticon

© GreenTana (iStock), Flaticon

GreenTana (iStock), Flaticon

RELIGIONEN DER WELT

CHRISTENTUM

Die Wurzeln des Christentums liegen im **Judentum** im römisch beherrschten Israel zu Beginn des 1. Jahrhunderts. Das Christentum geht zurück auf die Anhänger des **jüdischen Wanderpredigers Jesus von Nazaret**. Mit dem Judentum ist das Christentum insbesondere durch den ersten Teil seiner Bibel verbunden, im Christentum das Alte Testament.

Heute sind rund **2,6 Mrd**. Menschen Christinnen und Christen. Neben der anglikanischen und griechisch-orthodoxen Ausrichtung gibt es die römisch-katholische und protestantische Richtung.

HINDUISMUS

Rund eine Milliarde Anhängerinnen und Anhänger hat der Hinduismus. Damit ist er die **drittgrößte Religion** der Erde.

Seinen Ursprung hat er in Indien. Die meisten Gläubigen gehen davon aus, dass **Leben und Tod** ein sich ständig wiederholender **Kreislauf** (Samsara) sind. Sie glauben an die Reinkarnation.

Der Hinduismus vereint verschiedene Religionen, die sich teilweise mit gemeinsamen Traditionen überlagern und beeinflussen, die aber z. B. in heiligen Schriften und Ritualen Unterschiede aufweisen.

ISLAM

Der Islam wurde durch den Propheten Mohammed begründet. Die Heilige Schrift im Islam ist der Koran. Islam bedeutet „Hingabe“ oder „Frieden“. Die rund 1,6 Mrd. Gläubigen im Islam heißen Muslime. Sie glauben an Allah. Der Islam kam vor rund 1440 Jahren in die Welt. Der Prophet Mohammed verbreitete den Glauben unter den Menschen.

BUDDHISMUS

Der Buddhismus ist eine Religion, die auf die **Erleuchtung des Menschen** aus ist. Er ruht auf den Lehren des Buddha, der im 6. Jahrhundert vor Christus lebte und heute etwa **460 Millionen Anhängerinnen und Anhänger** hat. Es haben sich drei Glaubensrichtungen gebildet:

- der Theravada-Buddhismus ist die älteste und ursprüngliche Form des Buddhismus,
- der Mahayana-Buddhismus ist weit verbreitet,
- der Vajrayana-Buddhismus kommt vor allem in Tibet vor.

ALEVITENTUM

Die Aleviten bilden eine eigenständige Glaubensgemeinschaft innerhalb des Islams. Sie bekennen sich zu Gott, dem Propheten Mohammed und dem Heiligen Ali. Sie lehnen die Scharia und die Sunna (Gesetzeskodex und Verhaltensformen im orthodoxen Islam) ab. Der Glaube ist stark vom Humanismus und Universalismus bestimmt. Im Zentrum steht daher der Mensch als eigenverantwortliches Wesen.

JUDENTUM

Trotz seiner gerade mal 15 Millionen Anhängerinnen und Anhänger zählt das Judentum zu einer der fünf Weltreligionen.

Die jüdische Religion ist die **älteste** der monotheistischen abrahamitischen Religionen. Sie hat eine Geschichte von mehr als 3.000 Jahren.

Grundlage des Judentums ist die **Tora**. Diese beinhaltet die fünf Bücher Moses, die den für das Judentum wichtigsten Teil der hebräischen Bibel bilden, sowie die die Tora erläuternden rabbinischen Schriften, die man als „mündliche Tora“ bezeichnet.

DIE SYMBOLE

CHRISTENTUM

Wasser und **Weinstock** gelten als eine der Wundererzählungen, da hier Jesus als Gast bei einer Hochzeit in Kana Wasser in Wein wandelte.

Als guter **Hirte** erscheint Jesus Christus, und ist eine der verbreitetsten und ältesten Bezeichnungen. Als **Lamm** trägt Jesus Christus die Sünden der Welt. Beides vereint er, er ist sowohl Hirte als auch Lamm.

Kelch und **Brot** stehen für Zeichen während des letzten Abendmahls bzw. in der katholischen Kirche für die Eucharistiefeier.

Friedenstaube und **Olivenzweig** stehen für die biblische Sintflut-Erzählung. Bei der die Rückkehr der Taube mit dem Olivenzweit als Zeichen des Friedensschlusses verstanden wird.

Alpha und **Omega** sind der erste (Alpha) und letzte (Omega) Buchstabe im klassischen griechischen Alphabet. Sie stehen für Anfang und Ende, und somit das Umfassende, für Gott als den Ersten und Letzten.

ISLAM

Vielen Schiiten gilt das **„Schwert Alis“** mit der doppelten Spitze (arab. **Dhū l-faqār**) das der Prophet seinem Schwiegersohn geschenkt haben soll, als wichtiges Symbol. Es wird an Ketten um den Hals getragen.

Die **„Hand der Fatima“** (arab. hamsa für **„fünf“**) dient im islamischen Glauben als Symbol zur Abwehr gegen Zauber und Dämonen. Fatima ist die jüngste Tochter Mohammeds aus dessen erster Ehe und der Überlieferung nach die einzige, deren Nachkommen das Erwachsenenalter erreichten. Somit gilt sie auch als die Ahnin aller Familien, die bis heute als direkte Nachkommen des Propheten angesehen werden.

Ein symbolträchtiger Alltagsgegenstand ist die **Misbaha**, eine Gebetskette, die manchmal auch als Talisman mit sich geführt wird. Eine vollständige Misbaha besteht aus **99 Perlen**, die die 99 Namen Allahs repräsentieren. Es gibt jedoch pragmatische Abwandlungen mit 33 oder 11 Perlen, die in mehreren Umläufen verwendet werden.

Ursprünglich gab es kein Symbol, das den Islam repräsentierte. Heute symbolisiert die Farbe Grün, in die sich der Prophet bevorzugt gekleidet haben soll, auf zahlreichen Nationalfahnen den Islam oder die islamische Prägung eines Landes. Der **Halbmond** (arab. hilāl) mit **Stern** auf rotem Grund wurde zu Beginn des 19. Jahrhunderts als Flagge der Osmanischen Armee eingeführt und hat sich als Symbol des sunnitischen Islams eingebürgert.

Wenn zu Hause gebetet wird, kommt ein **Gebetsteppich** zum Einsatz. Oftmals ist eine **Wasserkanne** als Symbol der Reinheit für das rituelle Gebet dargestellt.

JUDENTUM

Der **Davidstern** (hebr. Magen David, Schild Davids) ist eines der bekanntesten Symbole. Es schmückt u. a. Synagogen, Friedhöfe und die israelische **Flagge** und vieles mehr. Das israelische Pendant der Hilfsorganisation „Rotes Kreuz“ ist der „Rote Davidstern“, Magen David Adom.

Die **Menora** ist ein Ständer mit sieben Armen für **Kerzen**. Sie symbolisiert die Schöpfung der Welt

in sieben Tagen. Der siebte Arm, d.h. die Achse, von der die Arme abgehen, steht dabei für den Schabbat.

Eine **Mesusa** ist eine längliche Kapsel, die am **Türrahmen** befestigt wird. Die Mesusa (hebräisch „Türpfosten“) enthält ein gerolltes Pergamentstück mit Abschnitten aus der Tora. Ihr wird eine schützende Bedeutung zugewiesen. Sie wird in der oberen Hälfte des rechten Türrahmens befestigt und kennzeichnet ein jüdisches Haus. Jede Tür eines Hauses bzw. einer Wohnung (ausgenommen Badezimmer oder Toiletten), wird mit einer Mesusa ausgestattet.

Tefillin sind lederne Gebetsriemen mit zwei ledernen Schächtelchen. Die kleinen, quadratischen Kästchen werden oft auch als Gebetskapseln bezeichnet. In den Tefillin liegen kleine **Pergamentrollen**, die mit bestimmten Abschnitten aus der Tora beschriftet sind. Sie wird im Morgengebet (außer an Schabbat und Feiertagen) auf bestimmte Art und Weise um den Arm und an die Stirn gelegt.

Die **Kippa**, auch Käppchen genannt, drückt Ehrfurcht vor Gott aus. Es ist ein Zeichen dafür, dass Gott über dem Menschen steht.

Traditionell wird die Kippa von Männern den ganzen Tag lang getragen. Beim Gebet, dem Studium religiöser Texte und während eines Synagogen- oder Friedhofsbesuchs muss die Kopfbedeckung getragen werden.

In nicht-orthodoxen jüdischen Strömungen tragen auch Frauen Kippot (Plural). Das Tragen einer Bedeckung auf dem **Kopf** ist verpflichtender religiöser Brauch, wenn auch keine religionsgesetzliche Vorschrift. Es muss jedoch nicht unbedingt eine Kippa sein – Basecap oder Hut gehen auch.

BUDDHISMUS

Der **Lotus** soll die gesamte Natur der Menschheit repräsentieren und wurde in vielen Lehren des Buddhismus verwendet. Trotz der tief sitzenden Wurzeln der Lotuspflanze im Schlamm, kommt aus dem trüben **Wasser** eine süß riechende, wunderschöne Blüte hervor. Eine weiße Lotusblüte steht für mentale und spirituelle Reinheit.

Der **Sonnenschirm** schützt die Menschen vor den unterschiedlichsten Elementen wie z.B. **Regen** oder Wasser. Er kann ebenso in den Genuss des kühlen Schattens stehen, welcher er bietet. Ebenso kann er als Schutz vor Leid und widrigen Kräften bieten.

Das **Mandala** (ein auf ein Zentrum gerichtetes Schaubild) besteht aus farbigem Sand. Tibetanische **Mönche** arbeiten oft stunden-, tage- oder sogar wochenlang daran, bis sie es mit einem Windstoß in einer Sekunde verwehen. Diese Übung symbolisiert die Vergänglichkeit des Lebens und steht für die Entsagung von der materiellen Welt.

Die beiden **Fische** symbolisieren den glücklichen Zustand der Furchtlosigkeit. Sie zeigen die Möglichkeit an, sich vor dem Ertrinken im Ozean der Leiden zu retten. Im Hinduismus waren die zwei Fische ursprünglich ein Symbol für zwei heilige Flüsse, nämlich den Ganges und den Yamuna.

Das bekannteste Symbol der Buddhisten ist das **Dharma-Rad**, das „Rad der Lehre“. Es erinnert daran, dass ihr Geist die Welt nicht verlässt. Nach ihrem Glauben stirbt nur der Körper. Der Geist zieht in den Körper eines neuen Wesens ein. Die acht Speichen erinnern an die Wege zur Erkenntnis. Buddhisten glauben, dass nur Erkenntnis die Menschen befreien kann, alle Dinge zu bewerten. Nur wer das schafft, kann das Nirwana erreichen; einen Zustand frei von Leid, Gier, Hass und Wut. Das Nirwana das höchste Ziel der Buddhisten. Nach ihrem Glauben befand sich bisher nur ein einziger Mensch auf Dauer im

Nirwana. Das war der **Buddha** Siddharta Gautama. Von ihm stammt auch das „Rad der Lehre“.

HINDUISMUS

Om ist eine Silbe, die bei Hindus, Jainas und Buddhisten als heilig gilt. Der **Laut** ist eng verbunden mit dem durchdringenden tiefen Klang des shankha-Schneckenhorns. Vielen Mantren, die aus mehreren Wörtern bestehen, wird die Silbe Om vorangestellt, beispielsweise dem buddhistischen Mantra Om mani padme hum.

Für den persönlichen Glauben haben religiöse Lehrer **(Gurus)** oft einen großen Stellenwert. Trotz aller Unterschiede können Hindus der verschiedenen Richtungen weitgehend gemeinsam **feiern** und beten. „Einheit in der Vielfalt“ ist eine oft verwendete Redewendung im Hinduismus.

Viele Hindus **essen** nicht nur um satt zu werden. Eine Mahlzeit ist für viele von ihnen auch ein wichtiger Teil ihres religiösen Lebens. Rindfleisch ist für Hindus tabu. Denn **Kühe** sind im Hinduismus heilige Tiere.

Die **Shruti** sind Hindus besonders wichtig. Sie enthalten die Botschaften von den Göttern. Dazu gehören auch die ältesten Schriften des Hinduismus, die Veden. In den **Smriti** erzählen weise Menschen Geschichten über die Götter.

Wenn sich Hindus in Indien oder irgendwo auf der Welt begegnen, dann legen sie oft die **Handflächen** aneinander, führen sie vor das Herz und beugen den Kopf leicht nach vorne. Manchmal sagen sie zu dieser Begrüßung auch **„Namasté“**. Das ist Sanskrit und bedeutet: Ich achte und respektiere dich.

LINKTIPPS

Hier sind unsere Tipps für diejenigen, die noch Anregungen brauchen, um das Thema Religionen in der Gruppenstunde umzusetzen:

www.bdkj.info

Beim BDKJ Rottenburg-Stuttgart gibt es viele Anregungen, auch ausgearbeitete Gruppenstunden, z. B. zum Islam.

bildungsserver.de/Religion-4156-de.html

Eine gute Sammlung von Seiten, speziell auch Kinderseiten, zum Thema Religionen.

jrk-bayern.de/material

umfangreiche Materialsammlung, auch zu anderen Facetten von Diversität

AUSGEZEICHNET MIT DEM VIEL-PREIS.

Die Materialien aus der mein Zeugs-Reihe sind 2020 mit dem VIEL-Preis des Bayerischen Jugendrings ausgezeichnet worden. Mit dem VIEL-Preis wird unser Engagement an Schulen und im Verband für Vielfalt anerkannt und gewürdigt. Seit drei Jahren veröffentlichen wir mit steigender Auflage diese Publikationen. Sie enthalten zahlreiche Feiertage der großen Weltreligionen. So tragen wir dazu bei, diese transparent zu machen. Schülerinnen, Schüler und Verbandsmitglieder erhalten Hintergründe zu Religionen, da diese mit vielfältigen Erklärungen versehen sind.

Der VIEL-Preis:

Gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund in der Jugendarbeit ist ein zentrales Ziel des BJR. Dies entspricht dem Anspruch der Jugendarbeit, die Interessen aller jungen Menschen zu vertreten. Für gleichberechtigte Teilhabe brauchen junge Menschen ein Umfeld ohne Rassismus und Diskriminierung und die Möglichkeit, mit ihren Kompetenzen, Interessen und Belangen die Jugendarbeit mitzugestalten. Der VIEL-Preis soll Gruppen und Organisationen in der Jugendarbeit als Dank und Auszeichnung für ihr Engagement für eine vielfältige und rassismuskritische Jugendarbeit würdigen. Er wird jährlich an eine_n Preisträger_in verliehen.

BJR
Bayerischer Jugendring

Bayerisches Jugendrotkreuz
Garmischer Straße 19–21
81373 München
www.jrk-bayern.de